



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Westfalens Tierleben in Wort und Bild

[Säugetiere]

Landois, Hermann

1883

Vorwort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34901

Vorwort.



Im Westfalenlande war schon frühzeitig das Interesse an den verschiedenen wissenschaftlichen Zweigen der Zoologie sehr lebhaft und verbreitet. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts und zu Anfang des jetzigen lebte bereits in unserer Provinz eine Anzahl von Männern, welche sich um die Erforschung der Tierwelt nicht unbedeutende Verdienste erwarben. Durch sie angeregt wuchs eine weitere Reihe tüchtiger Forscher heran, so daß Westfalen sich den Ruf erwarb, besonders viele Sammler und Beobachter auf dem Gebiete der Naturwissenschaften zu besitzen; und gerade dieser Reichtum an einheimischen Zoologen bildet noch heute unsere Grundlage.

Das Bedürfnis einer engeren Verbindung der Zoologen unter sich und eines gemeinsamen Bandes, welches diese und alle Freunde der Zoologie umschlinge, hätte bei einem solchen Reichtum an Kräften um so stärker hervortreten müssen. Denn wenn auch die einzelnen Forscher an sich noch so thätig sind, wenn sie auch als Mittelpunkte von mehr oder minder ausgedehnten Kreisen dastehen — ihre Wirksamkeit kann

sich doch nicht überall hin erstrecken. Die wissenschaftliche Ausbeutung der Provinz kann durch keinen Einzelnen bewältigt werden; nur wenn unsere zahlreichen Arbeiter auf dem Felde der Zoologie sich mit einander verbinden, wenn sie sich in ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen und ergänzen, und wenn sie die Kreise ihrer wissenschaftlichen Freunde zu einem großen Ganzen verschmelzen, nur dann ist das schönste Ziel lokaler Naturforschung, die vollständige Ergründung des Landesteiles zu erreichen.

Wegen der vielen entgegenstehenden Schwierigkeiten — darunter nicht am wenigsten die eigenartige Scheu vor größeren Verbindungen — und auch wohl, weil die fördernde Hand von oben fehlte, kam lange Zeit kein zoologischer Verein Westfalens zustande und ging deshalb viel wertvolles Beobachtungsmaterial, welches andernfalls in Sitzungsberichten würde niedergelegt worden sein, für immer verloren. Die heutigen Zoologen finden bei Durchsicht der Arbeiten ihrer Vorgänger nur Bruchstücke und immer wieder Bruchstücke.

Im Jahre 1852 endlich entstand, angeregt durch die in Münster tagende Versammlung der Rheinisch-Westfälischen Naturforscher-Gesellschaft, die erste Vereinigung hiesiger Freunde der Naturwissenschaften. Ohne feste statutenmäßige Grundlage versammelten sich die Teilnehmer anfangs alle 14, später alle 8 Tage. Der Versammlungsort war in der ersten Zeit der Schloßgarten, später der jetzige Gertrudenhof auf Mauritz. Diese Versammlungen hatten indes lediglich den Zweck der gemüthlichen Unterhaltung und wissenschaftlichen Anregung, nicht den der Auffpeicherung von Beobachtungsmaterial. Zudem prävalierte in diesem „Klübchen“ das botanische Element weitaus. Dadurch wurde Professor Dr. B. Altum veranlaßt, den Plan zu einem zoologischen Lokalverein zu entwerfen, der aber trotz mehrfacher Besprechungen mit wissenschaftlichen Freunden nicht zur Ausführung kam. Später trat Ferdinand Baron v. Droste-Hülshoff mit ähnlichen Vorschlägen hervor. Als im Jahre 1871 der Provinzial-

Berein für Wissenschaft und Kunst unter den glücklichsten Auspicien das Licht der Welt erblickte, schien es auch den Zoologen an der Zeit, sich näher zu vereinigen. Es traten 21 Männer, darunter Namen vom besten Klange zusammen und forderten zur Bildung einer zoologischen Sektion des Provinzial-Vereins auf. Der Statutenentwurf wurde in der konstituierenden Versammlung am 10. April 1871 endgültig angenommen und vom Vorstande des Provinzial-Vereins sanktioniert.¹⁾ Damit war denn endlich ein zoologischer Verein für die Provinz Westfalen ins Leben gerufen.

Ihre Aufgabe fand die Sektion hauptsächlich darin, daß sie

1. ihren Bezirk in zoologischer Beziehung genau durchforscht und
2. das Interesse an der Zoologie in ihrer Provinz möglichst zu verbreiten, sowie auch junge Zoologen heranzubilden sucht.

Um der ersten Aufgabe nachzukommen, ist es notwendig, daß die im Bezirke wohnenden Forscher und Sammler sich vereinigen und in ihren Arbeiten unterstützen und ergänzen; und da können wir mit Genugthuung sagen, daß fast alle namhaften Zoologen der Provinz zu den Unserigen zählen und mit größter Bereitwilligkeit unsere Bestrebungen zu fördern suchen.

Eine Reihe von Jahren hindurch haben wir allmonatlich Vereins-sitzungen gehalten, um durch Vorträge zu belehren und anzuregen, und interessante lokal-provinzielle Beobachtungen in den Protokollen niederzulegen; als Haupt- und Endziel aber mußte die Anlage eines zoologischen Provinzial-Museums und die Herstellung eines mustergültigen zoologischen Handbuchs angesehen werden.

Unsere Museums-Sammlungen und Präparate können den kritischen Blick des gewiegtesten Kenners befriedigen, und kaum reichen die vorhandenen Räume, sie alle unterzubringen.

¹⁾ Vergleiche: I. Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst. 1873. Seite 81.

Die Vorarbeiten zu einem derartigen zoologischen Handbuche sind gleich nach Gründung der Sektion begonnen worden. Als Grundlage müssen demselben die rein wissenschaftlichen Verzeichnisse der Tiere dienen, welche in Westfalen überhaupt heimatlich sind, und andererseits die Lokalbeobachtungen, welche über diese Tiere im Laufe der Zeit gemacht worden sind. Durch die Sektions-Mitglieder wurden bereits die Arten der Westfälischen Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische (zum Teil), Weichtiere, einiger Insektenordnungen u. s. w. festgestellt und wird bei der überaus regen Thätigkeit des Vereins die Fertigstellung der noch fehlenden Verzeichnisse nicht sehr lange auf sich warten lassen.

Von den wissenschaftlichen Verzeichnissen der Westfälischen Fauna sind bereits durch den Druck veröffentlicht:

Verzeichnis der innerhalb des Königl. Preuß. Regierungsbezirks Arnsberg bis jetzt beobachteten Wirbeltiere. Von Dr. C. Suffrian. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogtum Nassau. Heft 3. Wiesbaden 1846.

Verzeichnis der im Münsterlande vorkommenden Vögel von Bolsmann und Altum. Naumanns Archiv für Ornithologie. III. S. 24.

Die Brutvögel des Münsterlandes. Von Rud. Koch. Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst, Jahresbericht 1878. S. 58.

Die Brutvögel des gebirgigen Theiles von Westfalen. Von Rud. Koch. Desgl. 1880. S. 30.

Die in der Umgegend von Münster i. W. vorkommenden Arten der Molche. Von Prof. Dr. H. Landois. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der Preuß. Rheinlande und Westfalens 1872. 28. Jahrg. S. 51.

Die Käfer Westfalens. Von Fr. Westhoff. Desgl. Bonn 1881. 1882.

Die Westfälischen Donacien und ihre nächsten Verwandten. Mit 3 Tafeln. Von E. Rade. Westfäl. Prov.-Verein, Jahresbericht 1875, S. 52.

Beitrag zur Kenntnis der Westfälischen Arten der Abteilung Tipulinae Schiner. Von Fr. Westhoff. Mit Tafel. Desgl. 1879. S. 39.

Über die in der Umgegend von Münster gefundenen Libelluliden. Von H. Kolbe. Desgl. 1877. S. 55.

Über die Libelluliden von Öding u. von H. Kolbe. Desgl. 1878. S. 37.

- Monographie der deutschen Psociden mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Westfalens. Von H. Kolbe. Desgl. mit 2 Tafeln. 1879. S. 73.
- Verzeichnis der Westfälischen Orthopteren. Von B. Jarwick. Desgl. 1877. S. 15.
- Verzeichnis bisher in Westfalen aufgefundenener Arten Hemiptera heteroptera. Von Fr. Westhoff. Desgl. 1880. S. 61.
- Verzeichnis der Spinnen Westfalens. Von Dr. F. Karsch. Desgl. 1876. S. 79.
- Verzeichnis der Weichtiere Westfalens und Lippe-Dehmolds. Von B. Jarwick. Desgl. 1875. S. 93.
- Verzeichnis der Mollusken Paderborns und Umgegend. Von Dr. Leudhoff. Desgl. 1876. S. 71.
- Zur Kenntnis der Molluskenfauna Westfalens. Von Paul Hesse. Desgl. 1878. S. 73. 1879. S. 66.

Von einem „mustergültigen zoologischen Handbuche“ verlangen wir aber zunächst einen streng wissenschaftlichen Inhalt. Nur das, was die langjährige wissenschaftliche Untersuchung als reife Frucht der Erkenntnis gezeitigt, darf in unser Handbuch Aufnahme finden. Zweitens muß daselbe in allgemein verständlicher Form geschrieben sein. Die Zeiten sind längst vorüber, wo die Wissenschaft alleiniges Monopol der Fachgelehrten war. Der Naturforscher löst nur dann seine Aufgabe vollständig, wenn er sich einerseits in das Studium des Einzelnen vertieft und andererseits naturwissenschaftliche Kenntnisse im ganzen Volke verbreiten hilft. Unsere Spezialforschungen finden in den rein wissenschaftlichen Katalogen, die wir bearbeiten, ihren Ausdruck; zur allgemeinen Belehrung soll das Handbuch dienen, und von einem solchen verlangt man auch eine allgemein verständliche Darstellung. Drittens dürfen mustergültige Abbildungen nicht fehlen. Auf diesem Gebiete hat die Verlagshandlung keine Kosten gescheut; unsere Originalabbildungen wurden in den ersten xylographischen Anstalten von Specht, Probst, Closs u. s. w. geschnitten, und dürften die Illustrationen denen anderer Werke wenigstens ebenbürtig an die Seite zu stellen sein, wenn sie

Vorwort.

dieselben nicht übertreffen. Über Druck und Papier sprechen die vorliegenden Bogen selbst.

So möge denn unser Buch beitragen zur Förderung der gesamten, insbesondere der vaterländischen Zoologie, zur Belebung der Freude an der heimischen Tierwelt und zur Vertiefung der Liebe für die Natur überhaupt.

